
NACHTRAG ZUM L.W.-DOSSIER

Als wir in der letzten "forum"-Nummer warnten vor einer von der L.W.-Redaktion angestrebten Trennung des L.W. von der Kirche, meinten einige Leser ganz entrüstet, dies sei eine freche Unterstellung. Wir möchten ihnen deshalb heute den schriftlichen Beweis nachliefern in Form von zwei Zitaten aus der Stellungnahme der L.W.-Redaktion zur Synodenvorlage über "Die sozialen Kommunikationsmittel."

"Man kann nicht sagen, die Luxemburger Kirche besitze das LW, ebensowenig wie diejenigen, die das LW machen, von der Luxemburger Kirche angestellt und bezahlt werden. Das LW erscheint im Verlag der Sankt-Paulusdruckerei, einer anonymen Aktiengesellschaft, deren Bestimmungen gemäss Druckerei und Zeitung unter der Leitung eines Direktors arbeiten, der die alleinige Verantwortung trägt und nicht etwa dem Bischof bzw. der Luxemburger Kirche, sondern einem Verwaltungsrat Rechenschaft abzulegen hat, dessen Vorsitzender ein Laie ist."

"Dass die LW-Redaktion, wie im ursprünglichen Text gesagt, "Sachverwalter eines unschätzbaren Interesses der Kirche" sein soll, mag als Captatio recht gut klingen, ist aber der Ehre zuviel - und der Verpflichtung! Dass das Verhalten der Redaktion der Kirche zugerechnet wird, steht meist ausschliesslich auf dem Papier der politisch und ideologisch gegensätzlich ausgerichteten Presse."